

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 4

Rubrik: Aus der Mediothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

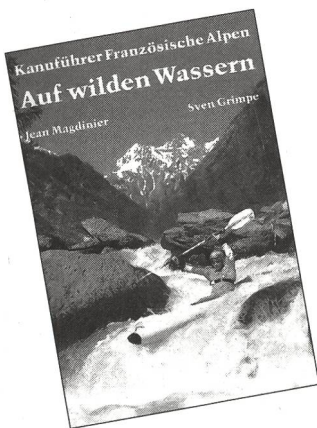
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Magdinier, Jean; Grimpe, Sven
Auf wilden Wassern. Kanuführer Französische Alpen. Oberschleissheim, Pollner, 1992. – 186 Seiten, Figuren, Illustrationen, Karten. – Fr. 45.

Südfrankreich ist seit langem ein beliebtes Ziel der Wildwasserfahrer. Die Flüsse, die Landschaft und das Klima – alles miteinander kombiniert – lassen diese Gegend zu einer der schönsten Kanuregionen Europas werden. In diesem Buch stellen die Autoren über 60 Wildflüsse vor. Flussbeschreibung, Lageskizze und Bild sind selbstverständliches Inventar. Wer das angegebene Gebiet bereisen will, wird in diesem Flussführer einen zuverlässigen Informationsträger haben. Dabei finden so rassistige Steilbäche wie der Loup in den Seealpen genauso ihren Platz wie die leichtere Durance in den Hochalpen.
78.1265

Sport Schweiz, Suisse, Svizzera
1992. Nyon, Sport Schweiz AG, 1992. – 352 Seiten, Illustrationen. – Fr. 145.

In diesem Rückblick leben die Höhepunkte des Sportjahres 1992 auf: Neben den Olympischen Spielen von Albertville und Barcelona und der Fussball-EM in Schweden unter den internationalen Glanzlichtern, findet auch der Schweizer Aspekt seinen Platz – vom WM-Exploit der Eishockey-Nationalmannschaft über die historische Qualifikation des Teams für das Davidscup-Finale bis hin zu den erfolgreichen Velofahrern oder dem Eidgenössischen Schwingfest in Olten. Als Ergänzung zu den Bildern und druchwegs dreisprachigen Texten bietet sich die Statistik an, die im Vergleich zu den Vorjahren erheblich ausgebaut worden ist.

70.1522/Q

Schriftenreihe für Sportanlagen der ESSM Nr. 129d

Sportböden, Kunststoffbeläge für Freianlagen, November 1991. – Bezugspreis Fr. 5.–

Schriftenreihe für Sportanlagen der ESSM Nr. 105

Umweltverträglichkeit von Sportböden, Richtlinie für elastomere Kunststoffbeläge auf Freianlagen, August 1992. – Bezugspreis Fr. 5.–

Schriftenreihe für Sportanlagen der ESSM Nr. 50

Senioren-sport, November 1992. – Bezugspreis Fr. 5.–

Nealy, William

Lustige Kajakschule. Illustrierte Tips und Tricks fürs Wildwasserfahren. Oberschleissheim, Pollner, 1991. – 170 Seiten, Illustrationen, Figuren. – Fr. 30.10.



Die Wildwasserfahren-Technik ist leicht erlernbar, es gibt genügend Kajakschulen und exzellente Literatur dazu, aber hier hat man ein völlig neues Buch mit den wichtigsten Tips und Tricks aus der Praxis. Kurze Informationen mit einprägsamen Bildern ersetzen lange Erklärungen. Nealys einfallsreiche, witzige und sich aufs Wesentliche beschränkende Illustration ist dabei deutlicher als viele Worte.

Alle Tips sind selbst «erfahren», Nealy will nicht lehrmeistern, seine Erfahrungen sollen helfen, Wildwasserfahren sicherer zu machen. Sein Buch ist aber keine Hirnverpflanzung, letztlich hängt doch der eigene Kopf im Wasser. Ein mit Freude erlebter Fluss, egal mit welchem Schwierigkeitsgrad, ist Ziel

Körper, Bewegung und kindliche Entwicklung

In auffallender Weise nehmen Pädagogen wieder häufiger in Aufsätzen zum Thema «Körper und Bewegungserziehung» Stellung, wobei, wie hier z.B. der Tübinger Sportwissenschaftler Grupe mit Recht darauf hinweist, dass «Theorie und Praxis kindlicher Entwicklung und Erziehung im Grunde Leibfern und nicht selten körperfeindlich seien». Insbesondere werde übersehen, «wie wichtig in einem ganzheitlichen Sinne Körper und Bewegung für das Kind seien, für seine Entwicklung und Reifung, für seine Erfahrung von Dingen, Personen und Umwelt, für seine Selbsterfahrung, für den Aufbau seiner sozialen Beziehungen und damit für den Aufbau seiner Handlungsfähigkeit». Diese umfassende Betrachtungsweise mache deutlich, dass die «Körperlichkeit» aus pädagogischer Sicht vor allem beim jungen sporttreibenden Menschen wieder vermehrt thematisiert werden müsse und zum Teil auch bereits werde.

In diesem Sinne beklagt derselbe Autor auch, dass allgemein ignoriert werde, «was uns beispielsweise Kinderärzte wie Hellbrügge und Nitschke oder Kinderpsychologen wie Piaget zur Bedeutung von Körper und Bedeutung gesagt haben». Und zusammenfassend nennt Grupe den «Körper» als ein «Mittel des Grosswerdens»: «Die spezifisch menschliche Notwendigkeit zur Objektivierung des eigenen Körpers wird damit zur wichtigsten Entdeckung des Menschen: Sie konstituiert ihn sozusagen als Menschen und ermöglicht erst alle seine anderen «Entdeckungen».» Ausserdem hebt Grupe die Funktion des Körpers für das «Selbständigwerden» und die «Ich-Findung» des jungen Menschen hervor: «Mit dem möglichen Abstand von der eigenen Leiblichkeit wächst auch die mögliche Distanz zu sich selbst und zur Welt. (...) Für Erleben und Erfahrung der eigenen Person, für Erleben und Erfahrung der

Welt und für Erleben und Erfahrung des Unterschieds von Ich, Körper und Welt, aber auch ihres letztlich nicht aufhebaren Zusammenhangs ist die Differenzierung seines Körperverhältnisses in Motorik, Ausdruck und Können von grundlegender Bedeutung.» Diese Erkenntnisse samt sportpädagogischen Perspektiven sowie obige Zitate stammen aus einem Sammelband zum Thema: «Kindliche Welterfahrung in Spiel und Bewegung.»* Diese lesenswerte Publikation (mit zehn Beiträgen deutscher, österreichischer und schweizerischer Sportwissenschaftler) ist als Folge einer gleichnamigen Ringvorlesung an der Universität Augsburg entstanden und ist mehr als nur eine Momentaufnahme.

Arturo Hotz

* Altenberger, H./ Maurer, F. (Hg.): «Kindliche Welterfahrung in Spiel und Bewegung», Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1992.

Kunz, Hansruedi

Technikorientiertes Konditionstraining. Grundlagen und Trainingshinweise. Magglingen, NKES, 1992. – 48 Seiten, Figuren, Tabellen. – Fr. 10.–

Welche Konditionsfaktoren wirken sich auf die sportliche Technik aus? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Kraftzuwachs auch einen Leistungszuwachs bringt? Wie beeinflussen sich Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit gegenseitig? Welche Bedeutung kommt dem Beweglichkeitstraining und den koordinativen Fähigkeiten zu? Was ist beim Jugendlichen, was beim Erwachsenen speziell zu beachten? Diesen und noch vielen anderen Fragen gingen die Schweizer Verbandstrainer anlässlich ihrer Herbsttagung 1990 in Magglingen zum Thema «Kondition und Technik – Gegensatz oder Einheit?» nach. Einer der Referenten war Hansruedi Kunz, der in diesem Buch seinen Beitrag überarbeitet und erweitert hat, damit die interessanten Erkenntnisse und Trainingsempfehlungen einen grösseren Kreis von Trainern erreichen.

70.2706
9.312-25

des Wildwasserfahrens, nicht die Horrorgeschichte am Lagerfeuer. Jeder ist für sich und seine Gruppe verantwortlich, es liegt beim einzelnen, durch eigene Erfahrung zur Sicherheit beizutragen.

78.1257

Bishops, Klaus; Gerards, Heinz-Willi
Handbuch für Kinder- und Jugendfussball. Aachen, Meyer und Meyer, 1992. – 166 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen. – Fr. 30.10.



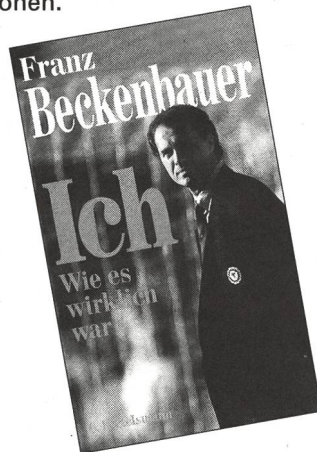
In diesem Buch finden Fussballtrainer und -lehrer rund 100 ausgearbeitete Trainingseinheiten für die Jugendarbeit im Verein. Jede Einheit enthält eine Auf-

wärmphase, einen Arbeitsschwerpunkt und einen spielerischen Ausklang. Beginnend mit den Minis endet das Buch mit Vorschlägen für die A-Junioren. In der Einführung erhalten Trainer und Lehrer Informationen zum Stellenwert des Jugendtrainings und über die altersbedingten Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen. Ein Anhang bringt interessante Hinweise zu Fragen der Organisation und des Erlebens von Gemeinschaft und Geselligkeit. Dieses Buch, erwachsen aus der täglichen Praxis einer grossen Jugendabteilung eines Fussballvereins, ist für jeden Mitarbeiter in der Fussballjugend direkt einsetzbar. Klare und einfach formulierte Arbeitshinweise richten sich unmittelbar an den Vereins- und Schulpraktiker.

71.2130

Beckenbauer, Franz

Ich. Wie es wirklich war. München, Bertelsmann, 1992. – 239 Seiten, Illustrationen.



Der deutsche Fussball mag viele Superstars hervorgebracht haben – aber bestimmt nur einen «Kaiser»: das Ausnahmetalent Franz Beckenbauer. In diesem Buch erzählt er von den Höhepunkten seiner Fussball-Karriere und beschreibt seine Gefühle bei den Triumpfen im Kampf um die begehrtesten Fussballpokale. Er setzt sich aber auch mit seinen Kritikern und Gegnern auseinander, reflektiert über sein Leben, über Tod und Religion.

09.434

Wenger, Ulrich; Wöllzenmüller, Franz

Der grosse Ratgeber: Skilanglauf. Klassische Technik und Skating. Oberhaching, Sportinform, 1992. – 207 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.

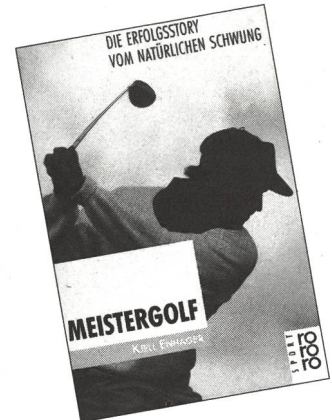
In diesem Band findet der Langlauf-Interessierte alles über seine Sportart. Übersichtlich in Text und Bild wird jeder Bereich dargestellt. Nicht langatmig und theorielastig, sondern prägnant und praxisnah. Die neuen Entwicklun-

gen bei der Wachstechnik werden ebenso dargestellt, wie bei der Langlauftechnik. Ein kompletter Ratgeber mit zahlreichen Abbildungen.

77.887

Enhager, Kjell

Meistergolf. Die Erfolgsstory vom natürlichen Schwung. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1993. – 124 Seiten. – DM 12,90.



Die Methode der mentalen Spielbeherrschung beruht auf der Erkenntnis, dass Bewegung nicht eine Aneinanderreihung einzelner Techniken ist, sondern immer ein kontinuierlicher Fluss. Erst dieser reibungslose Fluss ermöglicht das vollkommene Selbstvertrauen beim Treffen des Balles. Die hier lustige, erzählende Geschichte, ergänzt durch leicht nachvollziehbare Übungen, wird zu einem perfekten, superflüssigen, individuell geprägten Schwung verhelphen.

71.2121

Khan, Jahangir

Besser Squash spielen. Übungen für Technik, Taktik, Kondition. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1992. – 127 Seiten, Figuren, Illustrationen. – DM 12,90.

Kaum jemand hat jemals in einer Sportart so dominiert wie der vielfache Squash-Weltmeister Jahangir Khan. Er gibt hier eine Fülle von Tips und Anleitungen, wie jeder sein Spiel verbessern kann: wie man genauer schlägt, wie man härter schlägt, wie man am besten gegnerischem Druck standhält, wie man den Gegner unter Druck setzt, wie man sich richtig auf dem Court bewegt, wie man die verschiedenen Techniken verbessern kann und vieles mehr.

71.2114

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.